

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 18.2018 vom 9. Mai

Einfachintelligent investieren.

18. Jahrgang



Christian Scheid Chefredakteur

Mit Vehemenz melden sich die Aktienmärkte zurück. Der DAX marschierte allein in den vergangenen acht Handelstagen um 600 Punkte nach oben. Kurstreiber ist die – von uns erwartete – Abwertung des Euro. Seit dem Mitte Februar markierten Hoch bei gut 1,255 Dollar ist

die Einheitswährung deutlich unter die Marke von 1,19 Dollar zurückgefallen. Die Kursbremse in Form des starken Euro, die den DAX bis Ende März belastet hatte, ist damit gelöst. Im Vergleich zum Jahrestief bei 11.707 Punkten notiert der Index inzwischen 10,4 Prozent höher.

Damit fiel die Erholung fast so stark aus wie beim amerikanischen Technologieindex Nasdaq 100. Dessen Schwergewichte – die „GAFAM“-Aktien Alphabet (Google), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft – haben nach der Vorlage fantastischer Quartalszahlen teilweise bereits wieder neue Allzeithochs markiert (siehe auch Seite 2). Auch der S&P 500 konnte sich inzwischen deutlich von seinem Jahrestief lösen. Kein Wunder:

In der laufenden Berichtssaison zum ersten Quartal 2018 haben bis dato knapp 80 Prozent der S&P-500-Gesellschaften die Erwartungen des Marktes geschlagen. Das gab es in der Geschichte des US-Leitindex noch nie.

Die gute Nachricht: Trotz der jüngsten Kursgewinne ist der Dow-Inliner (ISIN_DE000SC9SP39) aus ZJ 13.2018 auf der Zielgeraden. Die Barrieren bei 21.500 und 26.500 Punkten liegen aktuell 11,7 Prozent bzw. 8,8 Prozent entfernt. Bleibt das Auswahlbarometer bis 15. Juni innerhalb dieser Bandbreite, wird der exotische Optionschein zu 10,00 Euro zurückgezahlt. Doch auch schon die aktuellen Geldkurse jenseits der Marke von 9,80 Euro können zu Gewinnmitnahmen genutzt werden.

Bet-at-Home.com

Wegen rechtlicher Unsicherheiten ist die Aktie des Online-Sportwetten- und Gaming-Anbieters unter Druck geraten. Doch nun mehrten sich die Anzeichen, dass es sich um eine Übertreibung gehandelt hat. Mit einem Wave XXL der Deutschen Bank können Anleger auf eine Erholung setzen.

Einzelaktien | Seite 4

Deutsche Telekom

In ZJ 15.2018 hatten wir berichtet, dass – nach Insider-Informationen – die Telekom-Tochter T-Mobile US und der Konkurrent Sprint ihre Fusionsverhandlungen wieder aufgenommen haben. Nun ist es amtlich: Die Konzerne wagen einen neuen Anlauf zu einem Zusammenschluss.

mein-zertifikat.de | Seite 3

GAFAM

Die GAFAM-Aktien Alphabet (Google), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft sind einfach nicht zu stoppen. Deren Quartalszahlen haben auf der ganzen Linie überzeugt. Mit dem von Morgan Stanley lancierten Zertifikat auf den GAFAM-Index können Anleger in alle fünf Aktien auf einmal investieren.

Pick of the Week | Seite 2

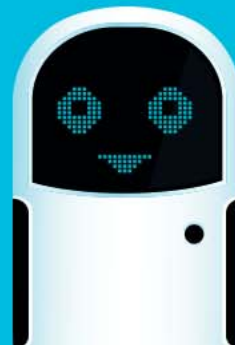
Lanxess

Beim Spezialchemiekonzern Lanxess laufen die Geschäfte wie geschmiert. Das Unternehmen hat sein bestes Quartalsergebnis überhaupt erreicht und deshalb jetzt die Prognose für das laufende Jahr angehoben. Die Börse reagierte hellauf begeistert. Und auch Analysten fanden lobende Worte.

Einzelaktien | Seite 7

Deutsche Bank
X-markets

Smart
investiert



Intelligentes Zuhause
als Anlagethema

Hier im X-press online lesen



PICK OF THE WEEK ▶▶

Einfach eine Klasse für sich

Es ist gerade mal vier Wochen her, als einige Börsianer die Erfolgsstory im US-Techsektor für beendet erklärten: Die Facebook-Aktie brach wegen des Datenskandals binnen weniger Tage um fast 20 Prozent ein. Die anderen Tech-Werte folgten, als die Bedenken bezüglich einer stärkeren Regulierung der Konzerne zunahmen.

Inzwischen haben sich die Wogen geglättet. Die „GAFAM“-Aktien Google (jetzt Alphabet),

Amazon, Facebook, Apple und Microsoft sind schon wieder auf Rekordfahrt. Denn das Quintett hat in der jüngsten Berichtssaison ein glänzendes Bild abgegeben.

Nicht zu stoppen ist derzeit vor allem die Amazon-Aktie. Im ersten Jahresviertel 2018 stiegen die Erlöse um satte 43 Prozent auf 51 Mrd. Dollar und der Überschuss sogar um rund 120 Prozent auf 1,6 Mrd. Dollar. Damit hat Amazon beim Gewinn zum zweiten Mal in Folge

die Milliardenmarke geknackt. Wachstumstreiber war einmal mehr die Sparte AWS, über die Firmen IT-Dienste und Speicherplatz im Internet buchen können.

Auch die Google-Mutter Alphabet hat starke Zahlen vorgelegt. Die Erlöse legten im ersten Quartal dank sprudelnder Werbeeinnahmen um 26 Prozent auf 31,1 Mrd. Dollar zu. Der Überschuss kletterte sogar um 73 Prozent auf 9,4 Mrd. Dollar. Dabei half dem Konzern auch die US-Steuerreform.

Facebook hatte den Anlegern nicht nur nackte Zahlen zu bieten. Auf der hauseigenen Entwicklerkonferenz stellte CEO Mark Zuckerberg eine Reihe von Produktneuheiten vor und ließ Anleger den Datenskandal beinahe vergessen. Unter anderem ist der Einstieg ins Dating-Geschäft geplant – ein Massenmarkt. Begeistert zeigten sich Experten auch von der geplanten Einführung einer günstigeren Da-

tenbrille ohne Kabel ab. Das Produkt könnte dem Thema Virtual Reality (VR) zum Durchbruch verhelfen. Die sensationellen Zahlen gerieten dabei fast zur Nebensache: Der Umsatz stieg im ersten Quartal um 49 Prozent auf 11,97 Mrd. Dollar. Der Gewinn sprang um 64 Prozent auf 4,99 Mrd. Dollar hoch.

Die soliden iPhone-Verkäufe und das anhaltend starke Dienstleistungsgeschäft sorgten dafür, dass der Umsatz von Apple im abgelaufenen Quartal um 16 Prozent auf 61,14 Mrd. Dollar kletterte. Der Gewinn kam sogar um 25 Prozent auf 13,82 Mrd. Dollar voran. Das war das höchste Niveau, das jemals in einem bis März laufenden Quartal erreicht wurde. Zudem begeisterte der Technologiekonzern die Anleger mit einer um 16 Prozent erhöhten Quartalsdividende und einer Ausweitung des bestehenden Aktienrückkaufprogramms. Da auch der Ausblick auf das lau-

fende Jahresviertel stimmte, konnte die Aktie deutlich zulegen.

Der Softwarekonzern Microsoft profitiert stark von dem Fokus auf das Cloud-Geschäft. Der Umsatz des Softwareherstellers wuchs im ersten Quartal 2018 um 16 Prozent auf 26,8 Mrd. Dollar. Im Cloud-Geschäft ging es sogar um satte 93 Prozent nach oben. Der Gewinn legte um 35 Prozent auf 7,4 Mrd. Dollar zu. Da auch der Ausblick stimmt, können Anleger weiterhin zugreifen. Wir sehen die Microsoft-Aktie als Standardinvestment.

Fünf Aktien im Paket

Das von Morgan Stanley lancierte Zertifikat auf den GAFAM-Index bildet die Kursentwicklung von Alphabet (Google), Amazon, Facebook, Apple und Microsoft ab. Das Papier ist ideal geeignet, um in alle fünf Tech-Werte auf einmal zu investieren, zumal keine Gebühren anfallen ([ISIN DE000MF1BFP1](https://www.isin.org/lookup/DE000MF1BFP1)).

GAFAM-Index: Die Korrektur ist schon wieder vorbei



 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schalten Sie in den nächsten Gang.
Mit Hebelprodukten der DZ BANK.

Wir bieten eine der breitesten Produktpaletten auf deutsche Basiswerte.
Informieren Sie sich dazu hier: www.dzbank-derivate.de

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

Bonner machen den Sack zu

In ZJ 15.2018 hatten wir berichtet, dass – nach Insider-Informationen – die Telekom-Tochter T-Mobile US und der Konkurrent Sprint ihre Fusionsverhandlungen wieder aufgenommen haben. Nun ist es amtlich: Die Konzerne wagen einen neuen Anlauf zu einem Zusammenschluss. Dazu haben beide Unternehmen ein „Business Combination Agreement“ vereinbart, also eine verbindliche Vereinbarung, „um die beiden Gesellschaften zu einem größeren Unternehmen zusammenzuführen“, teilte der Bonner Konzern Telekom mit. Die deutsche Mutter soll an dem künftigen Unternehmen demnach 42 Prozent halten, die japanische Sprint-Mutter Softbank 27 Prozent. 31 Prozent gehen an freie Aktionäre.

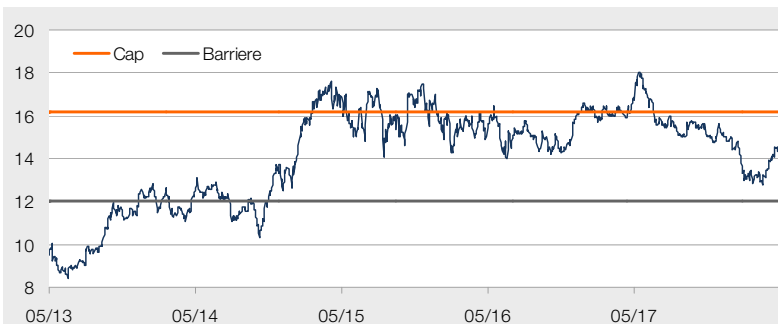
Eigentlich hatten die Telekom und der japanische Technologiekonzern Softbank das Ringen um eine Fusion ihrer US-Mobilfunk-töchter vor fünf Monaten offiziell

eingestellt. Die Parteien beschnupern sich schon lange – aber der dritte Anlauf in vier Jahren brachte nun den Durchbruch.

T-Mobile ist nach Verizon und AT&T die Nummer drei, Sprint die Nummer vier auf dem US-Markt. Entsprechend hat der Deal enorme Dimensionen: Zusammen bringen es die Unternehmen auf einen Börsenwert von mehr als 80 Mrd. Dollar. Rechnet man noch die hohe Verschuldung hinzu, sind es sogar rund 150 Mrd. Dollar. Die Transaktion wird über einen Aktientausch abgewickelt: Für jeweils 9,75 Sprint-Anteile erhalten deren Aktionäre im Gegenzug eine neue Aktie der T-Mobile US ohne bare Zahlung. Allerdings ist der Deal noch nicht in trockenen Tüchern. Denn die Kartellbehörden müssen noch zustimmen. Genau daran war der geplante Zusammenschluss schon einmal, im Jahr 2014, gescheitert.

Klappt es dieses Mal, winken hohe Synergieeffekte. Sie werden von den Konzernen mit 43 Mrd. Dollar beziffert. Doch es gibt auch Herausforderungen: Allein die Kosten der Integration werden mit 15 Mrd. Dollar angegeben. Daher kam es nach anfänglich hohen Kursgewinnen wieder zu einem Rücksetzer bei der T-Aktie. Investments mit Teilschutz bleiben daher erste Wahl. Ein Bonus Cap-Zertifikat (ISIN DE000VL8UKL6) von Vontobel, das wir Ihnen in ZJ 08.2018 vorgestellt haben, liegt bereits mit knapp sechs Prozent in der Gewinnzone. Die Restrendite liegt noch bei 2,6 Prozent. Neueinsteiger können ein Papier wählen, das wir auf der Plattform www.mein-zertifikat.de frisch aufgesetzt haben. Das Bonus Cap bietet am Ende der einjährigen Laufzeit die Chance auf eine Rendite von 10,2 Prozent bei einem Risikopuffer von 17,5 Prozent (Barriere bei 12,00 Euro).

Deutsche Telekom: Aktie hat sich wieder gefangen



Deutsche Telekom Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000VA175P2/VA175P
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	Vontobel
Bewertungstag	10. Mai 2019
Bonus/Barriere	16,17/12,00 Euro
Max. Rendite	10,2% (10,0% p.a.)
Geld/Brief (Spread)	14,58/14,68 Euro (0,7%)

Leichte Rückschläge sind erlaubt

Das Bonus Cap von Vontobel generiert die Maximalrendite von 10,2 Prozent, wenn der Kurs der Telekom-Aktie in den kommenden zwölf Monaten niemals auf oder unter 12,00 Euro fällt.

Ganz einfach...

Sie interessieren sich für eine Aktienanleihe, ein Discount- oder Bonus-Zertifikat? Wählen Sie die Produktart und definieren Sie die Ausstattungsmerkmale, wie zum Beispiel Basiswert und Laufzeit.

Kreieren | Schritt 1

...das eigene...

Vergleichen Sie die Preise und bestellen Sie Ihr persönlich gestaltetes Zertifikat beim Emittenten Ihrer Wahl. Kurz darauf erhalten Sie per Mail Ihre eigene Wertpapierkennnummer (WKN) für das Zertifikat.

Bestellen | Schritt 2

...Zertifikat kreieren!

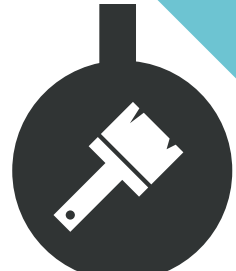
Kaufen Sie Ihr Produkt wenig später am Handelsplatz Frankfurt wie gewohnt über Ihre Bank. Ihr Zertifikat kann ab sofort natürlich auch von Ihren Freunden und Kunden gehandelt werden!

Investieren | Schritt 3

Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns und kreieren ihr eigenes Zertifikat unter: www.mein-zertifikat.de

Kreieren Sie
Ihr eigenes Zertifikat auf
[mein-zertifikat.de](http://www.mein-zertifikat.de)
by Vontobel



Übertriebener Kursverfall

In ZJ 13.2017 hatten wir einen Turbo von HVB onemarkets auf Bet-at-Home.com empfohlen. Zunächst ging die Rechnung auf: Der Schein hat sich binnen weniger Monate fast verdreifacht. Jedoch setzte im Sommer 2018 eine Korrektur ein, die sich Anfang 2018 beschleunigt hat. Für große Verunsicherung sorgte ein Gesetzesentwurf in Österreich, wonach die Online-Casino-Angebote ausländischer Anbieter geblockt werden

sollten. Da Bet-at-Home.com den Großteil des Umsatzes – im ersten Quartal 2018 waren es 58,4 Prozent – im Bereich Online-Gaming erzielt, wäre der Konzern von einer solchen Regelung hart getroffen worden. Doch die Sorge ist unbegründet: Bereits einen Tag später wurde der Gesetzesentwurf wieder zurückgezogen, und ein neuer Entwurf scheint nicht vorgesehen. Prompt hat sich der Aktienkurs wieder erholt, wegen der beste-

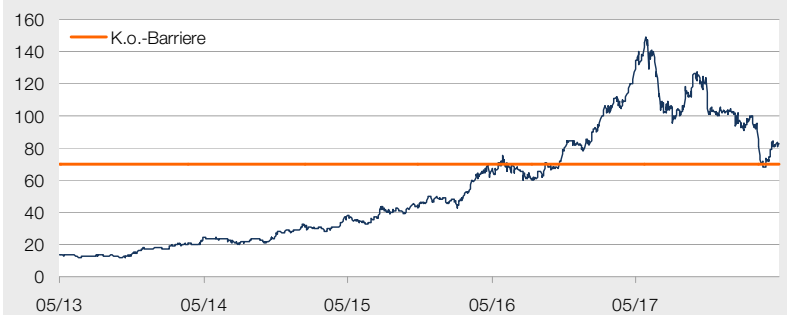
henden Rest-Unsicherheit aber nur zum Teil. Auch die Quartalszahlen brachten nicht den erhofften Befreiungsschlag. Der Brutto-Wett- und Gaming-ertrag ist per Ende März 2108 durch Umsatzrückgänge in Polen belastet, wo ausländische Anbieter – nach Meinung des Unternehmens rechtswidrig – geblockt werden. Bet-at-Home klagt gegen diese Maßnahmen und erwartet noch 2018 eine erstinstanzliche Entscheidung. Einstweilen ist der Blick nach vorne gerichtet: Die Fußball-WM steht an. „Wir rechnen dadurch mit einer deutlichen Geschäftsbelebung“, erklärt Bet-at-Home-Sprecher Klaus Fahrnberger. „Zumal sportliche Großereignisse wie eine Fußball EM oder WM starkes Interesse nach sich ziehen.“ Daher ist der Zeitpunkt zum Wiedereinstieg in den Titel ideal, zumal Ende Mai die Zahlung der Dividende von 7,50 Euro ansteht ([ISIN DE000HX1GTT8](#)).

Der Verkaufserfolg der Switch-Konsole treibt Umsatz und Gewinn von Nintendo. Unser Tipp: Long bleiben!

Voll aufgegangen ist auch unsere Einschätzung bei Nintendo. Und im Gegensatz zu Bet-at-Home.com (siehe links) konnte die Aktie des japanischen Spielekonzerns ihre Kursgewinne sogar weiter ausbauen, so dass beim MINI Future von Morgan Stanley aus ZJ 30.2016 am Ende ein Gewinn von mehr als 300 Prozent aufgelaufen war. Auch unsere jüngste Nintendo-Empfehlung aus ZJ 05.2018, ein Wave XXL der Deutschen Bank, liegt inzwischen mit rund 17 Prozent im Plus. Der anhaltende Verkaufserfolg seiner jüngsten Konsole Switch hat Nintendo kräftige Zuwächse bei Umsatz und Gewinn beschert. 2017 konnte der Konzern seinen Umsatz auf 1,06 Bio. Yen (acht Mrd. Euro) mehr als verdoppeln. Der operative Gewinn legte sogar um 505 Prozent auf 178 Mrd. Yen zu. Schon kurz nach der Vorstellung der Switch Anfang März 2017 hatte Nintendo seine Absatzprognosen

verdoppelt und im Herbst und Anfang 2018 jeweils noch einmal erhöht. Insgesamt hat Nintendo jetzt in rund 13 Monaten 17,8 Mio. Switch-Konsolen absetzen können. Zum Vergleich: Vom Vorgänger Wii U verkaufte Nintendo in den vergangenen fünf Jahren gut 13,56 Mio. Exemplare. Im laufenden Geschäftsjahr soll es weiter nach oben gehen: Der Umsatz soll auf 1,2 Bio. Yen anschwellen, beim operativen Gewinn rechnet Nintendo mit 225 Mrd. Yen – noch einmal ein deutliches Plus von 26 Prozent. Der Absatz der Switch-Konsolen soll sich bis Ende März 2019 auf 20 Mio. belaufen. Bei der Prognose ist sicherlich noch Luft nach oben. Schließlich erwartet sich Nintendo vor allem von der neuen Cardboard-Reihe Labo einen weiteren Schub. Unser Fazit: Anleger sollten kein Stück des Waxe XXL ([ISIN DE000DS0B6C2](#)) aus der Hand geben.

Bet-at-Home: Da geht noch was!



**VERLIEBT
IN QUALITÄT.**

**WIE WÄR'S
MIT MITTWOCH
ABEND?**



Wir verstehen unser Handwerk – genauso wie unsere bekannten und erfahrenen Referenten, die Ihnen die neuesten Analysen und Handelsstrategien präsentieren. Klingt gut? Einfach einschalten: Jeden Mittwoch ab 19 Uhr in unserer interaktiven SG Active Trading Webinarreihe auf Guidants. Es kann so einfach sein, den richtigen langfristigen Partner zu finden!

**SOCIÉTÉ
GENERALE**

www.sg-zertifikate.de

Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittlung der Société Générale. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter www.sg-zertifikate.de.

Erfolgreich und heiß begehrt

Die aktuellen Anleger-Lieblinge auf wikifolio.com



Ruhig, stabil, unaufgeregt. Darauf setzen Anleger in wikifolio-Zertifikate. Zumindest lässt das April-Ranking der beliebtesten wikifolios diesen Rückschluss zu.

Zu Beginn der laufenden Woche ist die historisch betrachtet „bessere“ 6-Monats-Periode an den Aktienmärkten zu Ende gegangen. Von Anfang November bis Ende April konnten Anleger in der Vergangenheit im Durchschnitt wesentlich höhere Kursgewinne einfahren als zwischen Mai und Oktober. In der jetzt abgelaufenen Periode war das allerdings nur bedingt der Fall. In solchen Phasen müssen auch erfahrene Börsianer hart um jeden Prozentpunkt an Performance kämpfen. Bei den drei wikifolio-Zertifikaten mit dem größten Zuwachs an investiertem Kapital im April verlief dieser Fight in den meisten Fällen sehr erfolgreich. Wir stellen die wikifolios zum Monatsbeginn wie gewohnt im Detail vor. Berücksichtigt wurden alle wikifolios, deren investiertes Kapital nicht größer als 20 Millionen ist und deren maximaler Drawdown die 30 Prozent-Marke niemals überschritten hat.

Strategie für ruhigen Schlaf

Manfred Gellink („[Herberth](#)“) hat den Wert seines wikifolios

„[Spezielles & Substanz](#)“ in den vergangenen sechs Monaten um 12 Prozent steigern können. Auf Jahressicht gelang ein Plus von 52 Prozent und die Gesamtperformance seit Anfang 2016 beträgt sogar 94 Prozent. Damit ist das wikifolio gerade auf ein neues Allzeithoch geklettert. Und das, nachdem im Startjahr „nur“ ein Zuwachs von gut 11 Prozent gelungen war. Danach ging es aber relativ steil und auch stetig nach oben, was sich auch an dem Maximalverlust von lediglich 8 Prozent zeigt.

Der Trader agiert vergleichsweise unaufgeregt und hält Positionen gerne auch etwas länger. Sein Ziel ist, „in schwachen Börsenphasen gegen den Trend schwimmen zu können, aber auch in positiven Marktphasen ordentliche Renditen zu erwirtschaften“. Dabei setzt er auf substanzstarke deutsche Aktien im Rahmen einer „Value“-orientierten Strategie, „die einen ruhigen Schlaf ermöglicht und kurzfristiges Handeln nicht zwingend erfordert“.

Deutsche Nebenwerte

Simon Weishar („[Szew](#)“) hat die zuletzt wieder deutlich gestiegene Nachfrage nach dem Zertifikat auf sein wikifolio „[Szew Small Cap](#)“ zum einen sicherlich dem jüngsten,

sehr aussagekräftigen [TradersTalk](#) mit ihm zu verdanken. Daneben kann sich aber auch die Performance mehr als sehen lassen. Die Halbjahresbilanz zeigt ein beeindruckendes Plus von 37 Prozent, in den vergangenen 12 Monaten stieg der Kurs um 61 Prozent. Insgesamt kommt das Anfang 2015 eröffnete wikifolio auf eine Performance von 162 Prozent sowie einen Maximum Drawdown von 18 Prozent.

Der Betriebswirt setzt in diesem Musterdepot auf deutsche Nebenwerte und ist fast immer voll investiert. Weil er bei der Suche nach Aktien mit einem positiven Chance-Risiko-Verhältnis zuletzt immer weniger attraktive Kandidaten gefunden hat, beschränkt er sich aktuell auf lediglich sieben Werte, von denen Mutares mit über 25 Prozent besonders stark gewichtet ist.

Sondersituationen ausnutzen

Christian Scheid („[Scheid](#)“) hat durch seine Erfolge in den vergangenen Jahren viel Vertrauen bei den Investoren aufbauen können. Obwohl er mit der jüngsten Bilanz seines wikifolios „[Special Situations long/short](#)“ selbst nicht ganz zufrieden war, sorgten die Investoren mit ihren Käufen dafür, dass das wikifolio-Zertifikat erstmals

unter den Top 3 unserer Rangliste rangiert. Bei einer insgesamt sehr überzeugenden Bilanz (+195 Prozent seit November 2013, +34 Prozent auf Jahressicht) musste in den vergangenen drei Monaten ein Rückgang von 18 Prozent hinzegenommen werden, was der Trader selbst als „unschön“ bezeichnet. Weil es solche Phasen in der Vergangenheit aber immer mal wieder gegeben hat, lässt sich Scheid

davon nicht verunsichern. Stattdessen hält er konsequent an seiner bisherigen Erfolgsstrategie fest. Die ständige Suche nach „Sondersituationen“ an den Aktienmärkten hat dazu geführt, dass das Portfolio aktuell aus sechs Einzelwerten (42 Prozent Gewichtung) sowie fünf Hebelprodukten (auch mit Short-Ausrichtung) auf Aktien (12 Prozent) sowie 46 Prozent Cash besteht.

▶▶▶ Lesen Sie mehr dazu auf wikifolio.com ◀◀◀

Die Anleger-Lieblinge auf wikifolio.com

wikifolio	Trader	Kapitalzuwachs im April	Investiertes Kapital*
Spezielles & Substanz	Herberth	€ 766.178	€ 3.643.922
Szew Small Cap	Szew	€ 553.018	€ 655.506
Special Situations long/short	Scheid	€ 294.859	€ 1.381.150

*per 08. Mai 2018

Vorstellung der Top-wikifolios als Video





Marcus Landau
DZ BANK

Es sind schwere Zeiten für die deutsche Autobranche: Neben dem Dieselskandal, der noch erhebliche Kosten verursachen könnte, gilt es vor allem, den Umstieg auf alternative Antriebe und autonomes Fahren zu bewältigen.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Sowohl Daimler als auch BMW und VW verkaufen einen Großteil Ihrer Fahrzeuge in China – und Staats- und Parteichef Xi Jinping kündigt an, im Zuge einer weiteren Öffnung des Landes die Einfuhrzölle auf Autos noch in diesem Jahr „bedeutend“ zu senken. Aktuell sind auf Neuwagen-Importe 25 Prozent fällig.

Zudem bietet China Autokonzernen künftig die Möglichkeit, auch ohne lokalen Partner im Inland aktiv zu werden. Diese Einschränkung soll es für Nutzfahrzeuge und für PKW in wenigen Jahren nicht mehr geben. Den Ankündigungen zufolge dürfen ausländische Unternehmen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge bereits von

diesem Jahr an in Eigenregie bauen.

An der Börse wurden die Pläne wohlwollend aufgenommen. Es scheint gut möglich, dass eine weiter aufgehellte mittelfristige Perspektive für das China-Geschäft die Kurse der deutschen Auto-Aktien weiter stabilisieren wird – insbesondere, wenn sie auch bei der Lösung hausgemachter Probleme und struktureller Herausforderungen vorankommen. Auch das KGV der im DAX notierten Auto-Aktien ist ein Indikator: Günstiger als BMW, Daimler und VW ist derzeit nur die Lufthansa bewertet.

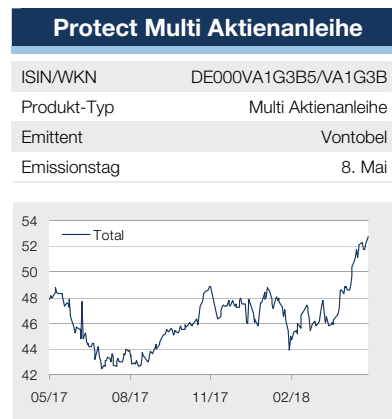
Das ist einerseits auf die im Vergleich zum Index enttäuschende Performance der drei Aktien über die vergangenen drei Jahre zurückzuführen. Andererseits auf die verhältnismäßig stabilen Unternehmensgewinne, die momentan jedoch von vielen Investoren aufgrund der Skandal-Berichterstattung unterbewertet werden.

Wer den Auto-Papieren angesichts dieser Tatsachen eine weitere Erholung zutraut und ein gewisses Maß an Risikobereitschaft mitbringt, kann mit Endlos Turbos Long schon kleine Kursbewegungen überproportional nutzen.

Neben ihrer einfachen Funktionsweise macht auch die prinzipiell endlose Laufzeit die Turbos interessant: So können Anleger mit ihnen auch längerfristige Engagements eingehen, solange die entsprechende Knock-out-Barriere inakt bleibt.

Protect Multi Anleihe (Vontobel)

US-Präsident Donald Trump hat seinen Worten Taten folgen lassen und den Ausstieg der USA aus dem internationalen Atomabkommen mit dem Iran angeordnet. Die Aufkündigung dürfte weitreichende Folgen für den Ölmarkt haben. Schon jetzt gilt das Angebot als knapp – ein Umfeld, in dem ein Investment in der Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation von der Bank Vontobel lohnen könnte. Das Produkt bietet eine Teilnahme an einer Aufwärtsbewegung der Ölkosten ENI, Total und Royal Dutch Shell bei gleichzeitigem Schutz auf der Unterseite. Der Risikopuffer beträgt 25 Prozent. Das Energie-Quartett muss aber nicht zwangsläufig steigen, um positive Erträge zu erzielen. Die Multi Aktienanleihe ist nämlich zusätzlich mit einem fixen Kupon von fünf Prozent p.a. ausgestattet. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre.



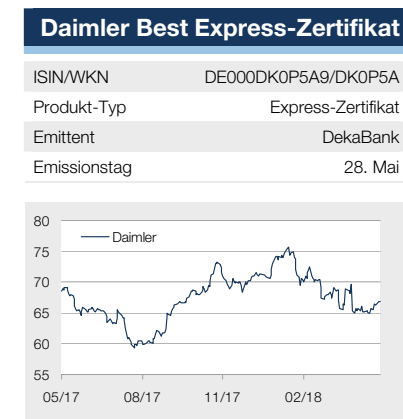
Covestro Express Anleihe (HVB onemarkets)

Zweieinhalb Jahre nach dem Börsengang von Covestro kehrt Bayer seiner ehemaligen Kunststoff-Tochter endgültig den Rücken. Der Chemieriese brachte vergangenen Donnerstag binnen weniger Stunden ein Aktienpaket für 2,19 Mrd. Euro bei institutionellen Investoren unter. Der Verkaufsprozess sei damit nun abgeschlossen, erklärte Bayer. Man behalte lediglich einen Anteil von 6,8 Prozent zurück, um eine im Jahr 2020 fällige Umtausch-Anleihe bedienen zu können. Die Börse reagierte unaufgeregt auf die Nachricht. Schließlich hatte Bayer immer wieder betont, sich mittelfristig von den Anteilen trennen zu wollen. Viel wichtiger aus Sicht der Anleger: die zukünftige Geschäftsentwicklung. Und hier ist der Konzern trotz des starken Jahresauftakts relativ zurückhaltend. Die Antwort: eine Express Anleihe von HVB onemarkets.



Daimler Best Express (DekaBank)

Die Daimler-Aktie zählte in den vergangenen Monaten nicht gerade zu den Favoriten am Aktienmarkt. Allmählich aber kommt das DAX-Papier wieder in die Gänge. Kein Wunder: Zwar sind die Geschäfte im ersten Quartal nicht ganz so gut gelaufen wie erhofft, bei ihrer Ebit-Prognose für 2018 haben die Schwaben dennoch eine Schippe drauf gelegt. Zudem hat Kernmarke Mercedes-Benz zum Jahresstart so viele Autos verkauft wie noch nie. Allein im April legte die Marke mit dem Stern um 6,6 Prozent zu. Zusätzlicher Rückenwind kommt vom Devisenmarkt: Der Euro befindet sich seit mehr als zwei Wochen im Sinkflug und steht inzwischen so tief wie seit vier Monaten nicht mehr – eine gute Ausgangslage für ein neues Best Express-Zertifikat der DekaBank, das noch bis zum 25. Mai gezeichnet werden kann.



Rendite im Seitwärtstrend

Beim Spezialchemiekonzern Lanxess laufen die Geschäfte wie geschmiert. Das Unternehmen hat dank der Übernahme des US-Konzerns Chemtura sein bestes Quartalsergebnis überhaupt erreicht. Bei einem Umsatzanstieg um knapp sieben Prozent auf 2,6 Mrd. Euro legte das Ebitda vor Sondereinflüssen um rund 14 Prozent auf 375 Mio. Euro zu. Die operative Marge verbesserte sich dadurch um fast einen Prozent-

punkt gegenüber dem Vorjahr auf 14,6 Prozent. Unterm Strich verdienten die Kölner zum Jahresstart mit 96 Mio. Euro sogar fast ein Viertel mehr als vor einem Jahr. Die Erwartungen wurden damit übertroffen. „Lanxess ist weiter voll auf Kurs. Wir sind dynamisch in das neue Geschäftsjahr gestartet und haben unsere Profitabilität erneut verbessert. Das zeigt: unsere Anstrengungen bei der Weiterentwicklung des Konzerns zahlen sich

zunehmend aus“, so Lanxess-Chef Matthias Zachert. Für das Gesamtjahr gibt sich der MDAX-Konzern daher optimistischer als bisher und rechnet nun mit einem Gewinnwachstum von fünf bis zehn Prozent. Zuvor war eine leichte Steigerung um ein bis fünf Prozent zum Vorjahreswert von 925 Mio. Euro in Aussicht gestellt worden. Die Börse reagierte hellauf begeistert. Und auch Analysten fanden lobende Worte für Lanxess. CFRA-Experte Ahmad Halim gefällt vor allem die Transformation des Konzerns mit dem Zukauf von Chemtura und der geplanten Dekonsolidierung des Kautschuk-Gemeinschaftsunternehmens Arlanxeo. Die Margen dürften dadurch steigen, vermutet Halim. Er hat daher das Kursziel für Lanxess nach Zahlen von 72 auf 77 Euro angehoben und die Einstufung auf „Buy“ belassen. Kepler Cheuvreux-Analyst Martin Rödiger sieht den MDAX-Wert so-

gar erst bei Kursen um 83 Euro fair bewertet. Dennoch sollten Anleger mit angezogener Handbremse auf die Lanxess-Aktie setzen. Zwar hat sich das Chartbild durch den Kurssprung wieder aufgehellt. Um aus dem seit nunmehr gut einem Jahr andauernden Seitwärtstrott nach oben auszubrechen, fehlt aber noch ein gutes Stück. Vor allem die 70-Euro-Marke entpuppte sich immer wieder als harte Nuss. Die Lösung: ein Discount Call.

Lanxess: Konsolidierung auf hohem Niveau



Lanxess Discount Call

ISIN/WKN	DE000HW97AA0/HW97AA
Produkt-Typ	Discount Call
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	19. September 2018
Strike/Cap	55/60 Euro
Rendite (p.a.)	19,3% (50,8%p.a.)
Geld/Brief (Spread)	4,16/4,19 Euro (0,7%)

Moderate Verluste sind kein Problem

Mit dem Discount Call erzielen Anleger selbst dann die Maximalrendite, wenn der Kurs der Aktie um gut zehn Prozent fällt. Der Totalverlust am Laufzeitende tritt bei Kursen unter 55 Euro ein.

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der
BFM Berlin Financial Media GmbH
 Friedrichstraße 88
 10117 Berlin
 Internet: www.zertifikatejournal.de
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 169073 B
Redaktion
 Christian Scheid
 Martin Grimm
Anzeigenbetreuung / Public Relations
 Mail anzeigen@zertifikatejournal.de
Erscheinungsweise & Bezug
 Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)
Abonnement-Anmeldung:
www.zertifikatejournal.de
Deutsche Nationalbibliothek
 ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Berlin Financial Media GmbH, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Ermittlungsbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Berlin Financial Media GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Berlin Financial Media GmbH haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Das smarte Immobilien-Investment

www.gs.de/REITs

Produktflyer ansehen 

Goldman Sachs

SECURITIES DIVISION
 Zertifikate | Anleihen | Optionscheine

© Goldman Sachs International, 2018 All rights reserved.